

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
Die 5 gespaltenen Zeilen  
od. deren Raum 10 Pf.  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Erscheinung  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Postgebühren.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter u. Postboten  
jedenfalls entgegen.

Nr. 184.

Neuenbürg, Freitag den 25. November 1904.

62. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 24. Nov. Der Bundesrat stimmt den Gesetzentwürfen über die Friedenspräsenzstärke des Heeres und über die Änderungen der Wehrpflicht zu.

Berlin, 24. Nov. Die Situation auf dem südlichen Kriegsschauplatz kennzeichnet die „Deutsche Kolonialzeit“ folgendermaßen: Auf dem südlichen Kriegsschauplatz herrscht noch große Unklarheit über die Stellungnahme der meisten Hottentottenstämme.

Gouverneur Oberst Leutwein wird sich nach seiner Rückkehr aus Südwestafrika in Ueberlingen am Bodensee niederlassen. So wird der „Straßb. Post“ von dort gemeldet. Wie es heißt, ist diese Absicht nicht neu, sondern bereits immer von Leutwein geäußert worden, der früher daselbst schon einmal eine Villa besaß.

Darmstadt, 23. Nov. Die Braut des Großherzogs von Hessen, Prinzessin Leonore zu Solms-Hohensolms-Lich ist die zweitälteste Schwester des jetzigen Schlossherrn zu Lich. Drei ihrer Schwestern sind vermählt. Mit der jüngsten, der 21-jährigen Prinzessin Dorothea, und mit der Mutter bewohnte sie nach dem im Jahre 1899 erfolgten Tode des Vaters das unfern gelegene Schloss Hohensolms. Seitdem aber vor einem halben Jahr auch die Mutter gestorben ist, wohnen die beiden Schwestern hier in der Familie ihres Bruders, des Fürsten Karl. Prinzessin Leonore ist eine schlanke, elegante Erscheinung. Es heißt, daß die Prinzessin den Künstlern sehr zugetan sei und vor allem dem Gesang liebe und pflege. Die Leute ihrer Heimat erzählen viel Schönes von ihrer Anspruchslosigkeit und ihrem freundlichen Wesen. Besonderen Respekt aber genießt sie allenthalben seit der Zeit, da ihr die Rettungsmedaille verliehen wurde, weil sie — es war das vor einigen Jahren in Dresden — die wildgewordenen Pferde einer Equipage zum Stehen brachte und durch diese mutige Tat das Leben einer Dame aus schwerer Gefahr errettete. Kurz vor der offiziellen Bekanntgabe der Verlobung waren der deutsche Kaiser und das Staatsministerium in Darmstadt telegraphisch in Kenntnis gesetzt worden. — Der Großherzog von Hessen ist am 25. Nov. 1868 geboren. Im Jahr 1892 nach dem Tode seines Vaters, des Großherzogs Ludwig IV., trat er die Regierung des Großherzogtums an. Seine im Jahre 1894 mit der Prinzessin Viktoria Melitta von Sachsen-Koburg und Gotha eingegangene Ehe wurde am 21. Dezbr. 1901 geschieden. Das einzige Kind dieser Ehe, Prinzessin Elisabeth, starb belanlich am 16. Nov. 1903 in Rußland unter tragischen Umständen.

Darmstadt, 22. Nov. Die Bürger Lich brachten abends dem Großherzoglichen Brautpaare einen Fackelzug, der Gesangverein „Cäcilie“ eine Serenade. Der Großherzog dankte auch namens seiner Braut und fügte hinzu, es dürfte jedermann überzeugt sein, daß der heutige Tag zwei Hessenkinder fürs Leben vereinigt und glücklich gemacht habe.

Berlin, 23. Nov. Der berühmte Göttinger Physikprofessor Röntgen, der Erfinder der Röntgenstrahlung, ist als Direktor des Instituts für physikalische Chemie an der Universität Berlin berufen worden.

Hannau, 22. Nov. Nach soeben eingetroffener Mitteilung wurde der Kollektiv-Ausstellung der Kgl. Zeichenakademie der Große Preis und den Juwelieren die goldene Medaille zuerkannt.

London, 23. Nov. Miß Alice Roosevelt und ihre Begleitdame Miß Dilet wurden während einer Automobilfahrt bei Tostown in Connecticut aus dem umgeschlagenen Wagen geschleudert. Beide kamen mit einer starken Erschütterung davon, obgleich der Wagen vollständig zertrümmert wurde.

Orient, 23. Nov. 2000 Arbeiter haben sich entschlossen, in den Ausstand zu treten und sich mit den ausländischen Pulverarbeitern solidarisch zu erklären.

Brest, 22. Nov. 2000 hiesige Arsenalarbeiter haben sich mit den Arbeitern in Orient solidarisch erklärt und sind in den Ausstand getreten.

Berlin, 24. Nov. Das „M. Journal“ meldet aus Hamburg: Ein orkanartiger Südweststurm mit Regen und Schneeböden wütet seit gestern vormittag auf der Elbe und auf der Nordsee. Der Schiffsverkehr stockt, da die Schiffe nicht auslaufen können. Sie müssen auf der Unterelbe anker.

Berlin, 23. Nov. Infolge heftigen Schneesturmes im Westen sind die telegraphischen Verbindungen zwischen Deutschland und England gestört. Die Telegramme, die unter Umständen mit Schiff gesandt werden, erleiden starke Verzögerungen.

Hamburg, 23. Nov. Das Barkschiff „Karl Johann“ ist in der Ostsee untergegangen. Von der Besatzung sind 10 Mann ertrunken.

Köln, 22. Nov. Heute vormittag trat hier ein mit Hagel vermischter Schneefall ein.

Innsbruck, 24. Nov. Seit 24 Stunden herrscht ununterbrochener Schneefall. Der Verkehr auf der Lokalbahn ist unterbrochen. Die Brennerzüge sind seit Mitternacht ausgeblieben. In der Stadt liegt der Schnee  $\frac{1}{2}$  Meter hoch.

Bonn bad. Schwarzwald, 20. Nov. Zur Förderung des Fremdenverkehrs in Freiburg und im südlichen Schwarzwald hat sich in Freiburg ein Verkehrsverein gebildet, welcher jetzt in einer allgemeinen Versammlung vor die Öffentlichkeit getreten ist. Es wird ein eigenes Verkehrsbureau errichtet und durch rege Agitation mit allen erdenklichen Mitteln darauf hingearbeitet, den Fremdenverkehr gegenüber den Vogesen, Städten Württemberg und Bayerns immer mehr an Freiburg und den Schwarzwald zu fesseln. Zu diesem Behufe soll auch mit den geeigneten Personen und Korporationen des südlichen Schwarzwalds in Verbindung getreten werden.

## Der russisch-japanische Krieg.

Berlin, 23. Nov. Aus Paris meldet das Berl. Tagebl.: Wie dem New-York Herald aus Petersburg telegraphiert wird, werden der französische und der spanische Militärattache Mulden verlassen und erst im nächsten Jahr wiederkommen, da Auro-palkin ihnen gesagt habe, es werde vor dem Frühjahr keinen ernstlichen Zusammenstoß geben.

Tokio, 23. Nov. Die Armee vor Port Arthur berichtet, daß gestern mittag die Gebäude beim Arsenal infolge der Beschädigung durch die japanischen Schiffsbeschüsse in Brand gerieten und abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr noch brannten.

Port Said, 24. Nov. Das russische Geschwader ist aus der Sudabucht hier eingetroffen. Für die Durchfahrt des Geschwaders durch den Suezkanal sind die peinlichsten Vorsichtsmaßregeln getroffen.

## Württemberg.

Stuttgart, 23. Nov. Die Abgeordneten-kammer nahm heute nach kurzer Beratung die noch unerledigten Bestimmungen über den Wirkungsbereich und die Geschäftsführung des Bürgerausschusses durchweg nach den Beschlüssen der Kommission an und begann hierauf mit der Beratung des Art. 40 der Gemeindeordnungsnovelle, welcher die Bestellung des Ortsvorstehers regelt. Schon in der Generaldebatte und auch bei Verhandlungen der Kommission zeigte es sich, daß bezüglich der Forderung der Abschaffung der Lebenslänglichkeit, sowie auch hinsichtlich einer 10jährigen Wahlperiode der Ortsvorsteher so ziemlich Uebereinstimmung herrscht; der Streit dreht sich jetzt in der Hauptsache nur noch um die beiden Fragen, ob das Gesetz rückwirkende Kraft erhalten, d. h. auch auf die schon im Amt befindlichen Ortsvorsteher ausgedehnt werden, und im bejahenden Fall, ob und wie die davon betroffenen Ortsvorsteher entschädigt werden sollen. Schon in der Kommission traten hierüber weitgehende Meinungsverschiedenheiten

zu Tage, und daß auch im Plenum die Ansichten in dieser Sache noch sehr weit auseinandergehen, bewiesen die gestrigen Verhandlungen und eine Reihe von neuen Anträgen, welche denselben zugrunde lagen. Mit einer Mehrheit von nur zwei Stimmen hatte die Kommission beschlossen, daß das Gesetz keine rückwirkende Kraft erhalten soll; die Frage der Entschädigung der unter das neue Gesetz fallenden, aber später nicht wieder gewählten Ortsvorsteher will die Kommission in der Weise geregelt wissen, daß ein solcher Ortsvorsteher nach einer mindestens 20jährigen Gesamtdienstzeit Anspruch auf einen lebenslänglichen Ruhegehalt nach dem Gesetz von 1894 haben soll. Vom Abg. Hausmann-Serabronn und einigen anderen Mitgliedern der Volkspartei, denen sich von der Deutschen Partei noch die Abgeordneten Kleemann, Förstner und Raier-Blaubeuren zugesellten, wurde demgegenüber ein Antrag eingebracht, nach welchem die Bestimmungen über die Wiederwahl nur auf diejenigen Ortsvorsteher ausgedehnt werden sollen, welche drei Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes eine zehnjährige Dienstzeit vollendet haben. Im Laufe der Verhandlungen zogen die Abgeordneten Förstner und Raier-Blaubeuren ihre Unterschriften von diesem Antrag wieder zurück und brachten einen selbständigen Antrag ein, nach welchem von den im Amt befindlichen Ortsvorstehern nur diejenigen einer Wiederwahl unterworfen sein sollen, welche von dem Inkrafttreten des Gesetzes an gerechnet eine zehnjährige Dienstzeit hinter sich haben. Das Zentrum stellte sich mit einem Antrag Gröber auf den Standpunkt des Entwurfs: die lebenslängliche Anstellung der bisherigen Ortsvorsteher soll aufrecht erhalten bleiben und die periodische Wahl nur auf diejenigen Ortsvorsteher Anwendung finden, die nach dem 1. Januar 1905 gewählt werden. Den Sozialdemokraten geht die dem Entwurf und den Kommissionsbeschlüssen zugrunde liegende 10jährige Amtsdauer zu weit; sie beantragen die Einführung der auch für den Gemeinderat geltenden sechsjährigen Wahlperiode; dementsprechend sollten auch die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes gewählten Ortsvorsteher ihr Amt niederlegen, sobald sie dasselbe sechs Jahre bekleidet haben und seit dem Inkrafttreten des Gesetzes drei Jahre verlossen sind. Die Debatte über alle diese Anträge brachte keine neuen Gesichtspunkte.

Stuttgart, 24. Nov. In der Abgeordneten-kammer wurde heute nach einer nahezu fünfständigen Debatte die Beratung der grundlegenden Bestimmungen der Ortsvorsteherfrage zu Ende geführt. Durch einen Schlusstrat, der in der zweiten Mittagsstunde eingebracht, zuerst abgelehnt, kurze Zeit nachher aber wiederholt eingebracht und dann auch angenommen wurde, wurden die Verhandlungen, die sich allmählich ins Uferlose zu verlieren schienen, abgebrochen. Zur Abstimmung kam es jedoch nicht mehr, einmal der vorgezeichneten Zeit wegen, dann aber auch, weil bei der großen Zahl der Anträge ein Ueberblick kaum möglich ist, wenn man dieselben nicht schwarz auf weiß vor sich hat. Ein Antrag des ritterschaftlichen Abg. v. Seckendorff will sans phrase an der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher festhalten. Ein von den volksparteilichen Abgg. Liesching und Stöckmayer, dem deutschparteilichen Abg. Kleemann und dem ritterschaftlichen Abg. von Gemmingen eingebrachter Kompromißantrag will denjenigen Ortsvorstehern, welche sich nach Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzes freiwillig zur Wiederwahl stellen, aber nicht wieder gewählt werden, Anspruch auf eine lebenslängliche Pension in der vollen Höhe ihres Gehaltes zuerkennen. Hausmann und Gehl brachten später noch einen Eventualantrag ein, wonach den freiwillig zur Wahl sich stellenden, aber nicht wieder gewählten Ortsvorstehern wenigstens die Wohlthat des Art. 200 des vorliegenden Gesetzes (volle Pension bei mindestens 20-jähriger Dienstzeit oder Fortzahlung des Gehaltes auf weitere 2 Jahre) zu teil werden soll. Mit diesem Antrag erklärte die



Regierung sich schließlich auch einverstanden. Erwähnenswert ist noch, daß der Minister des Innern, Dr. v. Fischer, bei einer Kritik des Zentrumsantrags, nach welchem schon vom 1. Januar 1905 an die Ortsvorsteher nur noch auf 10 Jahre sollen gewählt werden können, betonte, daß es keineswegs eine ausgemachte Sache sei, daß der Entwurf nicht schließlich noch scheitern werde.

Stuttgart, 22. Nov. Entgegen der aus Mergentheim kommenden Meldung, daß eine Versammlung der Vertrauensmänner der Zentrumsparlei beschlossen hat, ihren Mitgliedern die Abstimmung für die Stichwahl freizugeben, schreibt heute das „Deutsche Volksblatt“ (das offizielle Organ des Zentrums): „Wir greifen der Entschliegung des Bezirkswahlkomitees der Zentrumsparlei im Mergentheimer Bezirk zur Stichwahl durchaus nicht vor. Aber soviel dürfen wir heute schon als sicher feststellen: Der liberale Kandidat Keller kann und darf keine einzige Zentrumsstimme erhalten.“

Cannstatt. Zum Volksfest bereite Wirt Knäbber von Stuttgart einen „Ausflug“-Wein. Aus einem Gemisch von Birnen, sowie inländischen und ausländischen Trauben fabrizierte er „Stuttgarter Neuen“, der zum Preis von 90 „s per Liter verkauft wurde. Der Wein wurde jedoch auf dem Festplatz beanstandet. Die Stuttgarter Strafkammer erkannte auf Vernichtung des Getränkes und auf eine Geldstrafe.

Horb, 24. Nov. Behufs Erleichterung der gleichmäßigen Durchführung der Steuerreform und namentlich zur Besprechung der Vorarbeiten für die neue Einkommensteuer findet morgen hier eine Besprechung von Vertretern des K. Steuerkollegiums mit den Vorständen der Bezirkssteuerämter (Kameralämter) des Schwarzwaldkreises statt.

Reutlingen, 24. Nov. Der Gemeinderat lehnte in seiner gestrigen Sitzung das Gesuch eines hiesigen Kaufmanns um Abschaffung der Neujahrswunschenthebungskarten einstimmig ab. Das gedruckte vorliegende Gesuch wird in diesen Tagen allen württ. Stadtverwaltungen zugehen und wird wohl überall dasselbe Schicksal haben.

Ravensburg, 22. Nov. Die durch ein Korrespondenzbureau verbreitete Nachricht, daß die Stadthaltheitswahl werde angefochten werden, entbehrt bis jetzt der Begründung. Wohl aber wird voraussichtlich die seitens des lathol. Dekans erfolgte Wahlbeeinflussung amtlich untersucht werden. Wenigstens wäre dies sehr wünschenswert, damit für die Zukunft der konfessionelle Friede durch derartige verlegende und ungerechtfertigte Eingriffe in Gemeindeangelegenheiten nicht mehr gestört wird. Diesen Wunsch haben auch alle toleranten Katholiken. Wenn das Verhalten des lathol. Dekans nicht amtlich als unzulässig gekennzeichnet wird, so ist damit ein Vorgang geschaffen für alle Zukunft. Auf einen abermaligen Wahlkampf wird sich die unterlegene Partei bei der Ausfichtslosigkeit desselben und um des Friedens willen wohl nicht einlassen, auch wenn die Bestätigung verjagt werden sollte.

Vesigheim, 23. Nov. Die lange schwebende Frage des Wiederaufbaus der im August abgebrannten hiesigen Oelfabrik, Filiale der Bremen-Vesigheimer Oelfabriken, ist nun zugunsten des hiesigen Ortes gelöst. Die Aktiengesellschaft hat den Wiederaufbau beschlossen und zwar auf einem günstigeren Platz am Bahnhof. Gleichzeitig wurde von derselben Gesellschaft die Errichtung eines größeren Elektrizitätswerks am Neckar-Schlusentanal beschlossen, von wo ein Teil der ca. 800 Pferdekräfte elektrisch in die neue Oelfabrik übertragen wird.

Zwei Gauner erschwindelten sich von einer Wirtin in Friedrichshafen unter Benützung des Telefons 50 M. Einer der Spighuben telefonierte von einer anderen Wirtin dortselbst, stellte sich als Kreuzwirt R. von Zettmann vor und ersuchte die Wirtin, seinem etwa eintretenden Bruder, der seine Börse in Zettmann zurückgelassen habe, etwas Geld vorzustrecken. Der „Bruder“ kam natürlich, und die Wirtin fiel auf den Schwindel herein. Die beiden Betrüger hatten außerdem in Wangen ein Fahrrad entwendet, das sie der Wirtin als Pfand hinterließen. Leider konnte man der Burschen nicht habhaft werden.

Niederstetten, 22. Nov. Heute nachmittag gelang es, im Herrnwald einen Einbrecher, der vermutlich die vielen Einbrüche der letzten Zeit verübt hat, festzunehmen; er war gerade dabei, ein nobles Besper mit Champagner zu sich zu nehmen. Bei dem Einbrecher wurden über 900 M. bares Geld vorgefunden, außerdem eine goldene Uhr, ein Revolver und ein Bund Nachschlüssel.

Widern O.A. Neckarsulm, 23. Novbr. Durch die Explosion einer Petroleumlampe kam dieser Tage

eine junge Frau hier in Lebensgefahr. Sie wollte vor dem Schlafengehen die Lampe auslöschten, als diese zerbrach und sofort das Bett in Brand steckte. Unglücklicherweise wurde die Frau ohnmächtig und fiel auf das Bett. Sie wäre zweifellos mitverbrannt, wenn nicht der Mann in diesem Augenblick gekommen wäre und sie gerettet hätte.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

In Tübingen werden die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals ds. Js. am Montag den 29. Dezember eröffnet. Zum Vorsitzenden ist wieder Landgerichtsrat Dr. Kapff ernannt. — Als Geschworene sind aus dem Bezirk Neuenbürg und Umgebung gezogen: Robert Schnepf, Neuenbürg, Friedrich Keppler, Calmbach, Eugen Pfau, Wildbad, Waldhornwirt Krämer, Gräfenhausen, Gemeindepfleger Pfeifer, Bernbach, Franz Schönlén, Calw, Hermann Knodel, Rapold, Jof. Koller, Breitenberg, Gottlieb Vetter, Breitenholz, Jof. Kern, Liebelsberg, Karl Ruf, Ofelsheim.

Neuenbürg, 24. Nov. Vor der Strafkammer Tübingen kam gestern und vorgestern eine Strafsache zur Verhandlung, der man in Neuenbürg mit großem Interesse entgegen sah, weil Unregelmäßigkeiten, die beim Bau des städtischen Elektrizitätswerks hier vorgekommen sein sollen, hereinspielten. Angeklagt war der frühere Ingenieur Hr. Häuhner aus Waldbrunn, welcher von der Firma Luitpold-Stuttgart mit der Geschäftsführung beim Bau des städt. Elektrizitätswerks betraut war, wegen Beleidigung, Unterschlagung und erschwerter Betrug. Die Verhandlung endigte mit der Verurteilung des öfters vorbestraften Häuhner wegen eines Vergehens der Beleidigung und wegen eines Verbrechens des versuchten Betrugs im Rückfall zu der Gesamtgefängnisstrafe von 4 Monaten unter Anrechnung von 2 Monaten erlittener Untersuchungshaft, sowie zur Tragung sämtlicher Kosten. Von weiteren Anschuldigungen der Unterschlagung und des Betrugs wurde Häuhner freigesprochen. — Die bürgerlichen Kollegien hatten aus ihrer Mitte einen Berichterstatter zu der Verhandlung nach Tübingen abgeordnet; auch wurde die ganze Verhandlung stenographisch aufgenommen. Wir behalten uns vor, auf Grund dieses von dem Vertreter auf dem Rathaus demnächst zu ersichtenden Berichtes weitere Mitteilungen in dieser unerquicklichen Sache zu geben.

Neuenbürg, 24. Nov. Von vielen Gegenden werden Schneestürme gemeldet, und da ist es nicht zu verwundern, wenn auch wir im Schwarzwald mit dem ersten Schnee dieses Winters bedacht worden sind. Zum Schlittensahren reicht es aber noch lange nicht, da der Schnee hier im Tale auf den Straßen wieder bis auf wenige Spuren verschwunden ist.

Wildbad, 22. Nov. In letzter Woche fand eine Sitzung des Bergbahnamitees statt, der ein technischer Vertreter der Maschinenfabrik Eßlingen beizuwohnte. Dieser hatte das Terrain genau besichtigt und sprach sich dahin aus, daß die Ausföhrung keine besonderen technischen Schwierigkeiten biete. Nun handelt es sich um die Beschaffung der Geldmittel, zweifelsohne die schwierigste Aufgabe. Die Stadtverwaltung hat bekanntlich jede Geldleistung abgelehnt; ebenso scheint auch von Seiten der Kgl. Staatsregierung kein Geldbeitrag in Gestalt einer Zinsengarantie zu hoffen sein. So soll nun in hiesigen, an deren Zustandekommen einer Bergbahn besonders interessierten Kreisen, der Versuch gemacht werden, die Zeichnung einer bestimmten Zinsengarantie zu erlangen. Von dem Erfolg dieses Versuchs dürfte das Schicksal unserer Bergbahn abhängen. Das Eine aber kann jetzt schon bestimmt vorausgesagt werden, daß die Eröffnung der Saison 1905 ohne Bergbahn erfolgen wird.

Wildbad, 22. Nov. Gestern abend hielt der Sekretär der Gewerbekammer Reutlingen in einer wie gewöhnlich sehr mäßig besuchten Versammlung des hiesigen Gewerbevereins einen Vortrag über Wirtschaft, Wirtschaftspolitik und wirtschaftliche Bildung. Ausgehend von dem Satz: „Wirtschaften ist eine Kunst“, wies der Redner nach, daß dies besonders für den kleinen Handwerker gelte, der nicht nur über kleine Mittel verfüge, sondern auch eine doppelte Wirtschaft zu führen habe, seine Haus- und Geschäftswirtschaft. Gerade durch die Vermengung dieser beiden entstehe häufig eine Unordnung und Miswirtschaft, die den Konkurs nur allzu oft im Gefolge habe. Als Hilfsmittel für eine gute Wirtschaft empfahl der Redner neben der Aufstellung eines Wirtschaftsplans eine geordnete Buchführung. Für die wirtschaftliche Tätigkeit, die die geordnete, sorgfältige, sparsame Verwendung der Wirtschaftsmittel, kommen als solche Wirtschaftsmittel zwei in Betracht: Kapital und Arbeit.

Uebergend zur Volkswirtschaft wurden die eigenartigen den uneigennütigen Wirtschaften gegenübergestellt. Die ersteren, auch Erwerbsswirtschaften genannt, wurden in 5 Gruppen gebracht: Fischerei, Landwirtschaft, Bergwirtschaften, Handels- und Verkehrswirtschaften. Mit Rücksicht auf die Veffiger unterscheidet man Einzelwirtschaften und Gesellschafts- oder Genossenschaftsbetriebe. Die Gemeinde- und Staatswirtschaft ist teils Unterhaltungs-, teils Erwerbsswirtschaft. Ist nun die Volkswirtschaft eine Einheit? Obgleich die einheitliche Währung, das Zollwesen u. s. w., Kennzeichen dieser Einheit sind, so fehlt doch viel, daß sie im Innern eine Einheit darstellt. In gerade das Gegenteil ist der Fall. Zwischen den einzelnen Erwerbsswirtschaften findet teilweise ein erbitterter Interessenkampf statt. — Die Wirtschaftspolitik hat die Aufgabe, für das Gedeihen aller Wirtschaften zu sorgen, so daß sich jede einzelne Wirtschaftsgruppe einer gewinnreichen Entwicklung erfreue. Aber auch hier ist die Wirklichkeit von Ideal weit entfernt; nicht die Gerechtigkeit macht die Wirtschaftspolitik, sondern die Parteipolitik und Mehrheitsbeschlüsse. An diesem Zustand trägt der Mangel an wirtschaftlicher Bildung die Schuld. Wenn wirtschaftliche Bildung Gemeingut aller geworden ist, dann ist das Ideal erreichbar. Der wirtschaftlich Gebildete lernt seinen Beruf verstehen und ist befähigt zu vernünftigem Betrieb desselben. Die wirtschaftliche Bildung zeigt dem Handwerker, was erreichbar ist, die Ziele und die Wege; aber auch die Schwierigkeiten, die seinen Wünschen entgegenstehen. Wirtschaftliche Bildung ist aber auch zugleich sittliche Bildung: sie erhebt und veredelt den Menschen; sie erweckt soziale Gesinnung, die auf wahrer Vaterlands- und Volksliebe beruht. Bis 1870 hält der Redner den Mangel an wirtschaftlicher Bildung für entschuldbar; seitdem aber hätten die Regierenden längst allem aufbieten sollen um das Volk wirtschaftlich zu erziehen. Wie kann wirtschaftliche Bildung verbreitet werden? Durch Vorträge, Bildungsvereine, Interessensvertretungen, Volksbibliotheken, Siftungen u. a. m. — Das war etwa der Gedankengang der interessanten Ausführungen des Hrn. Dietrich, dem Hr. Bankdirektor Wägner den Dank der Zuhörer aussprach. Hierauf sprach Hr. Sekretär Dietrich noch über einige, besonders für Gewerbetreibende wichtige Bestimmungen der neuen Steuergefeht. Wie wir uns erinnern, hat der „Walden“ über das Einkommensteuergefeht schon früher mehrere Artikel gebracht, so daß wir es nicht für nötig halten, die Ausführungen des Vortragenden hier wiederzugeben.

Höfen. Ein Geschäftsdienner wurde beim Verkauf veruntreuter Briefmarken verhaftet. Der unterschlagene Betrag ist ein erheblicher.

#### Dermisches.

Weißenburg, 21. Nov. Dem Automobil gehört die Zukunft. Neulich war von regelmäßigen Vergnügungsfahrten, die mittels Auto durch Schwarzwald und Vogesen führen sollten, die Rede; heute wird berichtet, daß zwischen Neustadt, Landau, Bergzabern, Weißenburg und Dahn eine regelmäßige Automobilverbindung eingeföhrt werden soll. Eine Firma, die das Wagnis übernimmt, soll sich bereits gefunden haben; die Gemeinden aber sollen dem Unternehmen bis jetzt noch mißtraulich gegenüberstehen. (Gerade wie bei uns im Schwarzwald.)

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in Rölln in letzter Nacht in einem Goldwarengeschäft in der Baijenshausstraße verübt. Den Dieben fielen Goldsachen, Juwelen, Brillanten usw. im Werte von etwa 20000 M. in die Hände. Von den Einbrechern fehlt noch jede Spur.

In den Wäldern bei Schwellingen treibt sich seit Monaten ein Pärchen herum, das vom Diebstahl lebt. Man fand am sog. Bettelpfad im Sandhäuser Walde den Schlupfwinkel der beiden. Ihre gesamte Haushaltung war in einem Kinderwagen untergebracht.

Vom Schicksal schwer heimgejucht wurde eine Familie des Ortes Flachsberg bei Solingen, die gelegentlich der früheren Typhus-Epidemie zwei erwachsene Töchter verlor. Bei der gegenwärtig herrschenden Seuche verstarben wiederum zwei Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren. Am Samstag ist die Mutter den Kindern in den Tod gefolgt. Der unglückliche Ehegatte ist jetzt in Trübsinn verfallen.

In Blankenheim bei Bedra wurde ein Knecht von einem Pferde so unglücklich gegen den Kopf geschlagen, daß der Schädel zertrümmert wurde und der Tod alsbald eintrat.

Ihren 102. Geburtstag feierte in Münstert in Westf. dieser Tage bei ziemlicher Rüstigkeit die Frau Witwe Landrat Elisabeth Coermann.

# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

## An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden angefordert, die erforderlichen Einleitungen für die rechtzeitige Vornahme der im Monat Dezember stattfindenden Bürgerauswahlwahlen zu treffen.

Auf 10. Januar 1905 haben die Ortsvorsteher über das Ergebnis der Wahlen Anzeige zu erstatten. In dieser Anzeige sind sowohl diejenigen Bürgerauswahlmitglieder, welche ausgeschieden sind, als auch die neu gewählten Mitglieder, sowie der nach der Wahl der Mitglieder neu gewählte Obmann und sein Stellvertreter zu bezeichnen.

Den 24. November 1904.

R. Oberamt.  
Hornung.

## Bekanntmachung,

betr. Abhaltung des Viehmarkts in Durlach.

Laut Mitteilung des Groß. bad. Bezirksamts Durlach wurde der auf Mittwoch den 30. November d. J. fallende Viehmarkt unter folgenden Bedingungen gestattet:

- 1) aus versuchten Orten darf Vieh nicht zugetrieben werden.
- 2) für alles Handelsvieh sind Zeugnisse beizubringen, die entweder von einem Tierarzt oder einem Fleischbeschauer ausgestellt sind.

Neuenbürg, den 22. Nov. 1904.

R. Oberamt.  
Animann Gaiser.

Igelsloch.

## Vergabung von Bauarbeiten.

Die zur Erbauung eines Schul- und Rathauses erforderlichen Bauarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden. Nach dem Voranschlag betragen:

	Hauptgebäude	Abortgebäude
1) Grabarbeiten	M. 868.—	M. 28.—
2) Maurer- und Steinhauserarbeiten	16300.—	888.05
3) Zimmerarbeiten	6600.—	122.58
4) Fleischerarbeiten	950.—	46.90
5) Gipserarbeiten	1850.—	13.20
6) Schreinerarbeiten (ohne die hartholzernen Böden)	3035.15	85.85
7) Maljarbeiten	1353.15	27.90
8) Schlosserarbeiten	1216.90	60.—
9) Schmiedarbeiten	485.—	—
10) Verschindelung	800.—	—
11) Anstricharbeiten	1045.—	52.25
12) Eisenlieferung	1940.—	—

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

**Samstag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathaus dahier, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen zur Einsicht aufliegen, abzugeben.

Die Angebote müssen in Prozenten der Voranschlagssummen ausgedrückt sein.

Befähigte Bewerber — unbekannt mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen versehen — werden zur Teilnahme eingeladen.

Igelsloch, den 22. November 1904

Schultheißenamt.  
Berisch.

## Echten Honig — nicht Fruchtin!

empfehlen Gesunden und Kranken zur Nahrung und Erquickung, zu

## Weihnachtsgeschenken u. -Bäckereien

geeignet unter Garantie für Reinheit die Mitglieder des Bienenzucht-Vereins.

Pforzheim.

**Puppenwagen,  
Spiel-, Fahr-, u. Schaukelpferde,  
Kinderschaukeln, Turnapparate,  
Schulranzen u. Taschen,  
Kinderwagen etc. etc.**



in großer Auswahl, verkaufe über den Jahrmarkt zu Ausnahmepreisen. Ueber den Jahrmarkt verkaufe ich auch in meinem großen Lagerraum im alten Finanzamt, gegenüber dem Groß. Steueramt, Schloßberg, Laden Bahnhofstr. 3.

Wilh. Bross.

Nächsten Donnerstag den 1. Dezember ds. J.

## Krämer- u. Schweinemarkt in Neuenbürg.

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Wegen des am nächsten Mittwoch den 30. November d. J. stattfindenden Jahrmarktes ist die König-Karlstraße von der Wildmännbrücke bis zum Bahnhof an diesem Tage für Fuhrwerke gesperrt.

Den 24. November 1904.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

Neuenbürg.

Morgen Samstag



## Mehlsuppe

wozu höflichst einladet

Fix zum „Palmenhof“.

Neuenbürg.

Ein jüngeres

## Mädchen

findet Stelle.

Bei wem? sagt die Exped. ds. Bl.

## Verloren gegangen

ist auf dem Wege von Wilhelmshöhe bis Marzell ein wollener Pferdedecken, eine Peitsche und ein schwarzer Hut. Abzugeben gegen Belohnung beim Postillon in Neuenbürg.

+ • +

## Verbandstoffe.

wasserdichte Bettstoffe, Damenbinden, Irrigatore, Inhalationsapparate etc., sämtl. Artikel zur Krankenpflege empfiehlt Sanitäts-Bazar Anton Heinen Pforzheim-Wildbad; Franz Andras jun. Neuenbürg.



Zu haben in den meisten Geschäften. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Neuenbürg, den 24. November 1904.

## Danksagung.

Für die uns so zahlreich erwiesene Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Mutter



## Wilhelmine Bauer Wwe.

u. für die so schönen Blumenspenden sprechen innigsten Dank aus

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Bauer, Senfenschmied.  
Josefine Bauer.

## Gebrüder Strieder

Zerrennerstr. 8. Pforzheim Telefon 1015.

## Weihnachts-

## Ausstellung

in Spielwaren,

Galanterie- u. Lederwaren, Schulranzen, Bücherträger,

in denkbar größter Auswahl und billigsten Preisen.

## Rabatt-Sparverein.

Neuenbürg.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum machen wir die ergebenste Anzeige, daß wir am hiesigen Plage eine

## Damenkonfektion

errichtet haben. Anfertigung sämtlicher Damengarderoben, als Kleider, Blousen, Kostüme, Jacket, Mäntel etc. Auch wird für guten Sitz garantiert.

Hochachtungsvoll

## Wolfinger & Gehring

im Hause des Hrn. Scheuerle.

Dahelbst werden auch Lehrlinge angenommen.

Jahn-Atelier

## A. Hohnloser

Pforzheim, Zerrennerstr. 8.

Schmerzloses

## Zahnziehen, Plomben

Spezialität:

künstliche Gebisse.

Sämtliche

zu den

## Bürgerauswahlwahlen

erfordern

## Formulare u. Stimmzetteln

zu haben bei

C. Mehl.

## Mädchen

zum Wasche zeichnen, wird sofort angenommen.

Pforzheimer Dampf-Waschanstalt Birkensfeld.

Rotensol

Ein jüngerer, tüchtiger

## Schreiner

kann sofort zu dauernder Arbeit eintreten bei

Karl Kull, Schreinerstr.

## Anton Heinen's

echte Malzbonbons

Paket 20 Pfg. sind bei Husten und Heiserkeit die besten.

Anton Heinen,

Pforzheim-Wildbad:

Neuenbürg:

Franz Andras jun.



Gebe auf sämtliche  
**Winter-Artikel**  
 5 Prozent Rabatt  
 und empfehle:  
 Winter-Heberzieher, Loden-Joppen,  
 Unterkleider, Jagdwesten,  
 Loden-Hüte und neue Façons in Mützen.  
**Paul Wilhelm**  
 Neuenbürg.

**Pelzwaren**  
 frisch eingetroffen.  
**Paul Wilhelm**  
 Neuenbürg.

Neuenbürg.  
 Morgen Samstag  
**Mehlsuppe**  
 wozu freundlichst einladet  
 Kiengle z. grünen Baum.  
 Calmbach.  
 Morgen Samstag  
**Mehlsuppe**  
 wozu freundlichst einladet  
 Barth zum „Anter“.  
 Liebenzell.

**Mädchen-  
 Gesuch.**  
 Auf 1. Januar oder früher  
 wird in kleine Familie (zwei  
 Personen) ein braves, reinliches  
 Mädchen, welches womöglich  
 schon in besserem Hause gedient  
 hat, für Küche und Haushalt  
 bei sehr gutem Lohn gesucht.  
 Frau E. Sproesser.

**Großer Ausverkauf**  
 wegen Umzugs  
 in garnierten und ungarnierten Hüten  
 — darunter schöne Modelle —  
**Pelzen, Pelzhüten,**  
 kompletten Pelzgarnituren etc.  
 in allen Pelzarten bei tadelloser Ausführung und  
 modernsten Façons  
 zu jedem annehmbaren Preis  
 um bis Weihnachten zu räumen.  
 Neuanfertigungen und Reparaturen  
 prompt und billigst unter Garantie fachmännischer  
 Ausführung.  
**Firma Frida Bitz**  
 Bahnhofstr. 6. Bahnhofstr. 6.

**Extra-Preise**  
 während des Jahrmarktes

vom Montag den 28., Dienstag den 29. bis Mittwoch den 30. Nov.

**Kleiderstoffe:**

Koppe	per Mtr.	75,	60,	47	3
Loden	" "	100,	85,	50	"
Halblama	" "	125,	95,	73	"
Zibeline	" "	155,	125,	85	"
Zuche	" "	110,	90,	70	"
Cheviots	" "	140,	120,	90	"

**waschechte Kleider-Barchente**

doppelt breit  
 per Meter M 1.—, 90, 80, 70 S.

**Velour für Kleider u. Blousen:**

Ein großer Posten echtfarbige Ware  
 per Meter 80, 70, 55, 45 S.

**Schwarze Kleiderstoffe,**  
 beste Greizer Qualitäten.

End, Satin, Mohair u. Cheviot  
 von einfach bis feinst.

**Gardinen:**

Ein großer Posten weiß	pr. Mtr.	12	3
Ein großer Posten	" "	20	"
Ein großer Posten	" "	35	"
Ein großer Posten weiß und crème	per Meter	43	3

**Weißwaren,**

**Müllhäuser Cretonne:**

Ein großer Posten	per Meter	27	3
Ein großer Posten	" "	40	"
Ein großer Posten	" "	48	"
Ein großer Posten	" "	55	"

**Halbwollene Betttücher:**

Ein großer Posten weiße St. M 1.20

**Schlafdecken:**

Baumwollene	M 2.50, 2.25, 2.—
Wollene	M 7.50, 6.—, 4.80
Steyppdecken	von 5 M an.

**Tisch- u. Bettdecken:**

Waffeldecken	3.50, 2.45, 1.80, 1.25
Fantasiestecken	3.45, 2.50, 1.90, 1.20
Tuch- u. Filzdecken	5.—, 4.20, 3.50, 2.50

**Rölsch- u. Bettbarchente:**

Rölsche	pr Mtr. 60, 55, 50, 42	3	
Bettbarchente	" "	120, 100, 80, 55	"

**Bettendamaste**

doppelt breit:

weiß,	pr. Mtr.	110, 95, 85	3
rot,	" "	1.50, 1.20, 1.—	M
Satin Augusta	pr. Mtr.	50, 40, 28	3
	einfach breit.		
Satin Augusta	pr. Mtr.	90, 80, 70	3
	doppelt breit.		

**Bettfedern**

doppelt gereinigt und gedörret,  
 das Pfund M 2.25, 2.—, 1.50, 1.20.

**Permanente Ausstellung kompletter Betten und Bettstellen.**

Bei Einkauf von 10 Mk.  
 Stoff zu 1 Schürze gratis.

**Pforzheim**  
 Marktplatz 17.

Bei Einkauf von 30 Mk.  
 Stoff zu 1 Unterrod gratis.

**Geschäftshaus  
 Adolf Franke**

Bei Einkauf von 50 Mk.  
 Stoff zu 1 Herrenhemd gratis.

**Pforzheim**  
 Marktplatz 17.

